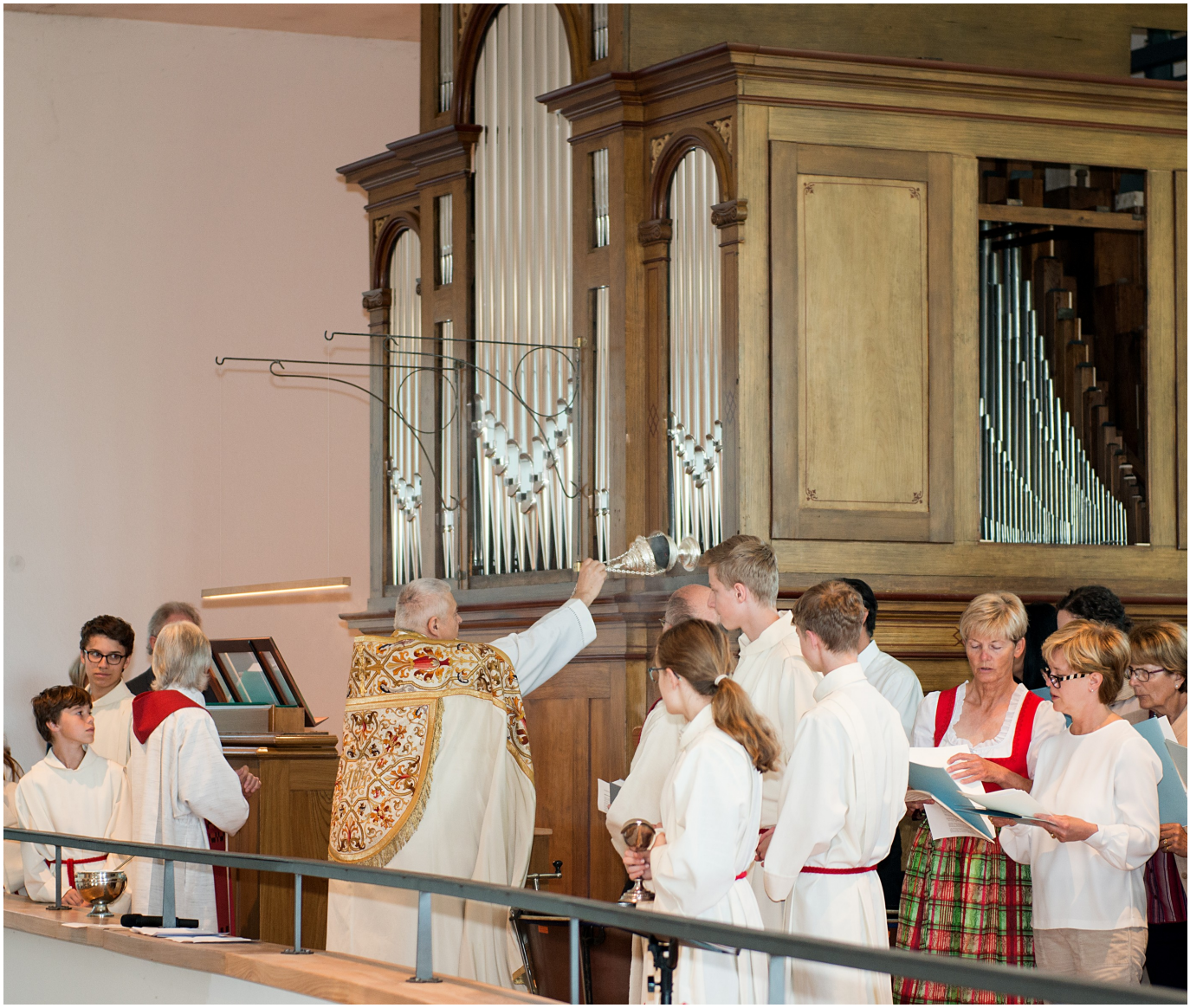
Tisner Pfarrbrief

2018/4
Sept. bis Nov. 2018



Die Segnung der restaurierten Link-Orgel
(ehemals in der Johanneskirche)
am Pfingstmontag in Tisis war ein herausragender Festtag.
Die Kirchenmusik in unseren Gottesdiensten
ist seitdem von neuer Qualität geprägt.
Für die Finanzierung dieses Projektes bitten wir weiterhin
um Spenden mittels beiliegendem Erlagschein.
Vergelt‘s Gott!

Supervision - ein Überblick

Bei einem Blick aus dem Fenster
sehe ich den Turm der Pfarrkirche
und den Kran der Baustelle nebenan.
Beide ragen in den Himmel
und regen mich zu irdischen Überlegungen an.

Der Turm ist erkennbar älter und massiver
als der ihn überragende filigrane Kran.
Im Unterschied zur Unverrückbarkeit des kirchlichen Bauwerks
ist das Gerät der weltlichen Baustelle beweglich.

Standhaft scheinen beide hier befindlichen Objekte zu sein -
der Turm seit über hundert Jahren und wohl noch länger stehend,
der Kran seit einigen Monaten und absehbar begrenzter Verweildauer.

Sind sie ein Bild für Kirche und Welt?
Für Beständigkeit und Beweglichkeit?
Wie ergänzen sie einander?
Was kann voneinander gelernt
und miteinander genutzt werden?

Beide verfügen über schöne Aussichten.
Sie zu erlangen ist mit den Mühen des Aufstiegs verbunden.
Wer oben angekommen ist kann aus anderer Perspektive erkennen,
was sich unten abspielt und voraussichtlich nötig ist.

Ob vom Kirchturm oder vom Kran
oder von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachtet gilt:
Übersicht hat, wer vieles übersieht.
Vorsichtig empfehle ich deshalb,
auch zu ebener Erde nachsichtig zu sein,

und grüße - vieles übersehend - als Pfarrer

Pastoralassistent Simon Gribi stellt sich vor

„Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat“ (1 Joh 4,19)

Liebe Gläubige des Pfarrverbands Nofels-Tisis-Tosters!
Mein Name ist Simon Gribi, und ich durfte mit dem ersten September als Pastoralassistent in Tosters beginnen. Daneben bin ich in der Diözese für das Projekt „Wege erwachsenen Glaubens“ verantwortlich.
Ursprünglich komme ich aus der Schweiz und habe die letzten sechs Jahre für das Fachtheologiestudium und das Pastoraljahr in Innsbruck verbracht. Gemeinsam mit meiner Frau Veronika bin ich im August nach Feldkirch gezogen. Sie kommt ursprünglich aus Dornbirn und geht noch bis zu ihrem Mutterschutz in Innsbruck ihrer Tätigkeit als Religionslehrerin nach.

Bereits jetzt freue ich mich auf die Arbeit hier, darauf Euch zu begegnen und ein Stück des Weges mit Euch zu gehen.

Simon Gribi, Pastoralassistent

Caritas

Hilfe>Armut

Am 18. November ist „Welttag der Armen“. Die Caritas ruft speziell an diesem Tag zu einer solidarischen Gesellschaft auf und wird dabei von den Pfarren im Land und vielen ChristInnen unterstützt.

„Ich bin eine Kämpferin“, sagt Frau H. „Meine Kinder haben mir die Kraft gegeben, das alles durchzustehen.“ Dabei hat die Alleinerzieherin ihnen damals nicht einmal das Nötigste bieten können. Kein Geld, um neue Schuhe für die Kinder zu kaufen, den Kühlschrank zu füllen oder die Stromrechnung zu bezahlen. Oft sei sie nur mit ein paar Euro einkaufen gegangen, erzählt die zweifache Mutter. Ein Wecken Weißbrot oder Kartoffeln, eine Packung Toastschinken, eine Gurke, vielleicht Tomaten – das musste für die kommenden Tage reichen. Doch irgendwann hat das Geld für die Miete nicht mehr gereicht. Frau H. wusste keinen Rat mehr und wandte sich an die Caritas Beratungsstelle Existenz & Wohnen. Hier fand sie Hilfe. Eine Sozialarbeiterin sah sich mit Frau H. die monatlichen Ausgaben und die offenen Rechnungen durch, ein Zahlungsplan wurde erstellt. Auch wurde Frau H. über die öffentlichen Unterstützungsmöglichkeiten informiert und beraten. Zudem konnte mit dem Vermieter eine Lösung gefunden werden, damit die kleine Familie in ihrer Wohnung bleiben konnte. Zur Überbrückung erhielt Frau H. einen Gutschein für Lebensmittel und dringend notwendige Kleidung für die Kinder. Der finanzielle Engpass konnte so überbrückt werden. Damit sich die Situation der Familie wieder stabilisiert, wird sie von der Caritas noch länger begleitet.

Ein Leben in Würde
Durch Ihre Unterstützung im Rahmen des Welttages der Armen kann vielen Menschen geholfen werden. So erreichte vergangenes Jahr zum Beispiel über 3.200 Haushalte die Hilfe der Beratungsstelle Existenz & Wohnen. 220 Kinder wurden in den Lerncafés von Freiwilligen ganzheitlich gefördert, um auch ihnen faire Zukunfts-Chancen zu ermöglichen. Rund 200 gut geschulte Freiwillige begleiten durch die Hospizarbeit in 28.466 Stunden Menschen mit lebensbedrohlichen Krankheiten und deren Angehörige. Auch hier sind Spendenmittel eine wichtige Basis, um für die Menschen am Tag oder mitten in der Nacht da zu sein.

Jede Spende hilft! Schon ein kleiner Beitrag macht einen großen Unterschied für Familien in Not hier in Vorarlberg. Die Spenden werden ausschließlich für Angebote der Caritas im Inland verwendet.

„Ihre Spende wirkt!“ - So können Sie helfen:
Kennwort „Inlandshilfe: IBAN AT32 3742 2000 0004 0006
Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at

Spendenbeispiele:
20 Euro schenken einer von Armut betroffenen jungen Mama ein Startpaket für ihr Baby.

33 Euro ermöglichen einer Mutter und ihren Kindern eine Überbrückungshilfe, wenn das Geld für Essen und Kleidung knapp wird.

„Dialog für alle“ - Drei Aktionen des Pfarrgemeinderates

Heuer feiert die Diözese Feldkirch 50 Jahre und hat anlässlich dieses Ereignisses eingeladen, in der Pfarre neue Wege zu beschreiten. Unter dem Motto „Dialog für alle“ waren und sind wir aufgerufen, in Kontakt mit Menschen zu treten, die nicht mehr in die Kirche zum Gottesdienst oder zu Veranstaltungen kommen (können). Der Pfarrgemeinderat Tisis hatte sich dazu 3 Aktionen überlegt, die im Mai und Juni durchgeführt wurden.

1. Dialogaktion im Spar Albrecht, Samstag, 19. Mai

Am Pfingstsamstag von 9.30 – 13.00 Uhr standen PGR-Vorsitzender Helmut Schrei, seine Frau Helga und Pastoralassistentin Maria Ulrich-Neubauer im Spar Albrecht sowohl im Eingangsbereich als auch in der Tiefgarage vor dem Lift und sprachen die Menschen, die zum Einkaufen gekommen waren, an. Sie erzählten vom Diözesanjubiläum, verteilten Einladungen für das diözesane Fest am See Ende Mai und Säckle mit Blumensamen. Der Großteil der Reaktionen war positiv und es ergaben sich viele nette Gespräche.

Fotos: Christof Egle

2. Krankenmesse, Samstag 2. Juni

Dazu ein Bericht der 3 Frauen vom Pfarrgemeinderat, die die Aktion überlegt und durchgeführt hatten (Ruth Aberer, Ivonne Kessler und Daniela Bernardin):

Feiern – mit und für andere

Am 2. Juni war eine Messfeier mit Krankensalbung zu der besonders die Kranken und Gebrechlichen, die sonst nicht in die Kirche kommen können, eingeladen waren.

Ob Rollstuhl, Rollator oder Krücken – es war alles da - zu unsrer Freude, auch Angehörige, Pflegende und regelmäßige KirchgängerInnen.

Foto: Daniela Bernardin

Wir feierten gemeinsam mit Pfarrvikar Stefan eine sehr schöne Messe und alle die wollten, erhielten die Krankensalbung.

Anschließend servierten die Ministranten zur Agape selbstgebackenen Kuchen und was zu trinken.

Die Mitfeiernden hatte nicht nur eine Freude, wieder einmal in der Kirche gewesen zu sein, sondern auch bekannte Personen zu treffen, mit ihnen zu reden.

Im Gespräch mit den Anwesenden hörte man heraus: „Wir freuen uns auf das nächste Mal, dies sollte wiederholt werden.“

Die Organsitorinnen Ruth Aberer, Ivonne Kessler und Daniela Bernardin

3. „Tankstelle“ im Tisner Ried, Samstag 16. Juni

Mit dieser Aktion wollten PGR-Vorsitzender Helmut Schrei, sein Stellvertreter Luis Sonderegger und PAss Maria Ulrich-Neubauer allen, die im Tisner Ried unterwegs waren, die Gelegenheit für eine erfrischende Pause geben. Mit gekühltem Apfelsaft, Mineralwasser, Leitungswasser und einer Dose Gummischlangen für Kinder wurde am 16. Juni Nachmittag beim Wegkreuz im Tisner Ried eine Labestation bestückt. Fast 3 Stunden wurden alle, die bei dem heißen Wetter unterwegs waren – zu Fuß, auf dem Rad oder dem Traktor - eingeladen, bei einem kühlen Getränk eine Pause zu machen. Leider waren es nur wenige, die auf dem Weg waren, aber vielleicht gibt es ja wieder mal die Gelegenheit für eine „Tankstelle“.

Fotos: Christof Egle

Firmung 2018 - Spende für Bischof Kräutler

Im Zuge der Firmvorbereitung und der Messfeier konnte eine Spende in Höhe von € 2.500,00 gesammelt und an Bischof Kräutler zur Unterstützung seiner Projekte weitergegeben werden.
Herzlichen Dank allen Spendern!

Start zur Firmung 2019

Die Firmvorbereitung in diesem Arbeitsjahr startet am

Dienstag,16. Oktober mit dem
Informationsabend für die Firmlinge und deren Eltern um **18.30 im Pfarrsaal.**

Wir laden dazu alle Jugendlichen ein, die im heurigen Schuljahr 13 Jahre alt werden bzw. in die 3. Klasse NMS/BG gehen. An diesem Abend wird der Firmweg vorgestellt.

Der Firmlinge haben bis zur Anmeldung einige Tage Zeit, um sich zu überlegen, ob sie beim Firmweg mitmachen wollen.

Wir bitten die Mütter und Väter der Firmlinge, bei der Firmvorbereitung mitzuarbeiten und die Firmlinge auf ihrem Weg zu begleiten.

Auf einen guten Start in der Firmvorbereitung freuen sich

Vikar Stefan Biondi und
Pastoralassistentin Maria Ulrich-Neubauer

Erstkommunion-Elternabend

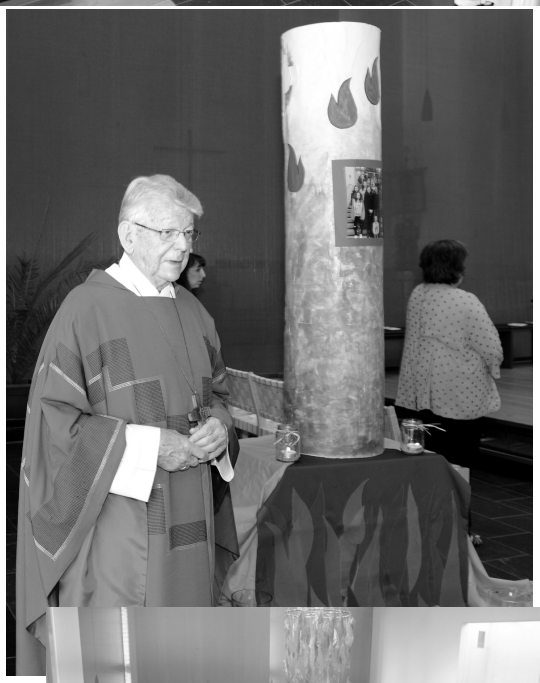
Wir laden die Eltern der Zweitklässler ein, sich beim ersten Elternabend über die heurige Erstkommunion zu informieren:

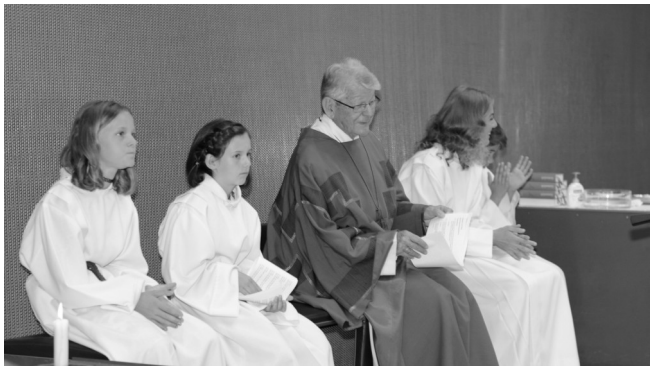
Do, 22. November, 20.00, Großer Pfarrsaal

Die **Erstkommunion** werden wir am
Sonntag, 26. Mai 2019 um 9.30 feiern**.**

Eine eigene Einladung zum Elternabend ergeht Anfang November über die Schule.

Erstkommunion
6. Mai





Firmung
10. Juni

Orgelsegnung
21. Mai

Fotos (beide Seiten): Willi Bernardin
www.voll-im-bild.at

„Suche den Frieden und jage ihm nach“ Ministranten – Wallfahrt nach Rom

Ende Juli reisten Lena Fend, Johanna Fußenegger, Elias und Lukas Schrei, begleitet von Sabina Smodek, Sebastian Bernardin und Vikar Stefan Biondi nach Rom. Das Motto lautete: „Suche den Frieden und jage ihm nach“.

Nach einer Morgenandacht mit insgesamt 100 Ministranten aus Vorarlberg und der Schweiz gingen wir zur Piazza del Popolo, von wo aus wir u.a. die Kirchen Santa Maria dei Miracoli und Sant´Andrea delle Fratte (Grabstätte der Vorarlberger Künstlerin Angelika Kauffmann) besichtigten und dann weiter zur Spanischen Treppe und zur Fontana di Trevi spazierten.

Am nächsten Tag besichtigten wir am Vormittag den Petersdom und waren beeindruckt vom Obelisken auf dem Petersplatz, dem Grab des heiligen Petrus und vielen weiteren Kunstwerken. Nachdem wir im Anschluss eine schöne Zeit auf der Engelsburg verbracht hatten, kehrten wir zum Petersplatz zurück, wo wir eine Begegnung und Abendandacht mit Papst Franziskus und über 60.000 Ministranten aus aller Welt hatten. Am darauffolgenden Tag feierten wir nach einem Rundgang auf dem Forum Romanum und im Kolosseum die Messe mit allen 4500 österreichischen Ministranten in St. Paul vor den Mauern, einer der vier päpstlichen Basiliken. Im nahe gelegenen Park wurde anschließend ein Fest gefeiert, und die Minis konnten sich mit anderen Minis austauschen und fröhlich beisammen sein. Vikar Stefan Biondi machte uns dort auf die Zedern, die im Park wuchsen, und somit auch die in der Bibel erwähnte Libanon-Zeder (Psalm 104,16 - „Es werden gesättigt die Bäume des HERRN, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.") aufmerksam. Anschließend fuhren wir zur Piazza Navona, wo wir das interessante nächtliche Treiben erleben und auch Lehrreiches zum von Bernini erbauten Vierströmebrunnen erfahren durften. Johanna, die ihren 15. Geburtstag feierte, lud uns zum Eis ein, und so konnten wir den Tag wunderschön ausklingen lassen.

Am vorletzten Tag unserer Reise gingen wir ein zweites Mal zur Piazza del Popolo, weil Lukas, der ein großes Interesse an von Bernini gestalten Bauwerken hat, unbedingt die Kirche Santa Maria del Popolo besichtigen wollte. Vikar Biondi war äußerst bemüht, uns so viel wie möglich von Rom zu zeigen und allen Wünschen zu entsprechen. Wir waren in der beeindruckenden Kirche Sant´Ignazio de Loyola, die dem Begründer des Jesuitenordens (Leitspruch „ad maiorem dei gloria“), welchem auch Papst Franziskus angehörte, geweiht ist. Im Anschluss verbrachten wir eine Zeit lang im Pantheon. Der Barberini-Papst Urban VIII. hatte die antiken Bronzeteile einschmelzen und für die Erstellung des Baldachins über dem Altar im Petersdom verwenden lassen. Vikar Stefan erzählte uns dazu auch, dass dies mit „Was die Barbaren (an Zerstörung des Antiken) nicht geschafft haben, schaffen die Barberini“ kommentiert wurde. Vom Pantheon aus spazierten wir über die Via Santa Catharina di Siena an der Santa Maria Sopra Minerva zur Kirche Il Gesú.

Zu guter Letzt gingen wir bei sengender Mittagshitze auf den Aventin zur Kirche Santa Sabina all´Aventino, in welcher das über 1500 Jahre alte Hauptportal aus Holzreliefs gestaltet ist, auf welchen die älteste bzw. wohl erste Darstellung der Kreuzigung Jesu Christi ersichtlich ist. Nach einem doch recht anstrengenden Vormittag freuten wir uns auf den Ausflug nach Lido di Ostia, wo wir im Meer badeten und bei Sonnenuntergang gemeinsam die Messe feierten.
Am letzten Tag unserer Reise durften wir abermals viele interessante Dinge von Vikar Stefan Biondi erfahren, als wir zuerst die Kirche Santa Maria Maggiore und dann auch die Lateranbasilika (römischer Bischofssitz seit dem 4. Jh.), besichtigten.

Auf dem Weg zwischen den beiden Basilicae maiores betraten wir auch die Kirche Santa Prassede, wo uns in den frühchristlichen Mosaiken weitere neue Erkenntnisse (z.B. die Bedeutung eines viereckigen statt runden Heiligenscheins) und auch die Libanon-Zeder wie auch die Hirsche wieder begegneten (Psalm 42,2 – „Wie der Hirsch nach dem Wasser lechzet, also verlanget meine Seele nach dir, o Gott.“). Nach einem gemütlichen Mittagssen (Pizza – what else?) im heimeligen Stadtteil Trastevere bummelten noch ein wenig durch das Viertel, wo wir Mitbringsel für unsere Lieben und persönliche Erinnerungsstücke kauften. Müde von der römischen Hitze und den vielen Schritten, die wir gemacht hatten, und gleichzeitig mit vielen Erinnerungen an die schöne Zeit in Rom, traten wir Freitagabend die Heimreise mit den anderen Vorarlbergern im Bus an. Herzlichen Dank unserem Vikar Stefan Biondi für die tolle Begleitung in Rom!

Abschließend möchte ich noch einmal auf das Motto der Wallfahrt eingehen. „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ Nicht selten bedarf es weder der Suche noch der Jagd nach etwas, was jedem Menschen eigen ist und nur im Herzen gefühlt werden kann. Nun, wohl dem, der den Frieden in sich selbst entdeckt und ihn an alle Wesen auf der Erde weitergibt!

Sabina Smodek

Ida Doleschal – Gratulation zum 100. Geburtstag

Lange schon bevor die „neue“ Tisner Kirche und das Pfarrhaus an der Liechtensteinerstraße erbaut wurden,war Frau Ida Doleschal in der „Papiere“ wohnhaft. Am 24. September 1918 (also ein Dreivierteljahr vor dem Friedensvertrag von Versailles, der das Ende des 1. WKs besiegelte) wurde sie geboren und hat somit viel Freud und Leid des Weltgeschehens und auch privat erlebt. Solange sie konnte war sie ein treues Mitglied der sonntäglichen Tisner Feiergemeinde. Auch heute noch ist sie uns „Pfarrhäuslern“ eine liebenswürdige Nachbarin. Die Sorge durch Sohn Willi (längjähriger geschätzter TiTo -Kapellmeister) und seiner Gattin Brunhilde sowie einer Pflegerin erleichtern ihr die Beschwerden des Alters, ebenso der regelmäßige Empfang der Hl. Kommunion. Im eigenen und im Namen der ganzen Pfarrgemeinde gratuliere ich ihr zu ihrem 100. Geburtstag! Wir wünschen ihr Gottes reichsten Segen für einen weiterhin zufriedenen Lebensabend! Von Herzen alles Gute!

Stefan Biondi

Vortrag von Dr. Reinhard Haller: „Nie mehr süchtig sein - Leben in Balance“

Sucht gehört zu den großen sozialen und medizinischen Problemen unserer Zeit. Noch nie war das Angebot an Alkohol, Drogen und Medikamenten so groß, noch nie das Bedürfnis nach Veränderungen des psychischen Zustandes, nach Entrückung und Berauschung stärker als heute. Jede(r) von uns hat süchtige Anteile, von alltäglichen Gewohnheiten über Verhaltenszwänge bis zur schweren Abhängigkeit reichend.

Im Vortrag von Dr. Reinhard Haller werden die vielfältigen Ursachen und Erscheinungsformen der Sucht analysiert, Erkennungszeichen erörtert und Möglichkeiten der Prävention diskutiert. Als Ziel wird angestrebt, sich in einer süchtigen Gesellschaft schadfrei zu halten, mit Suchtmitteln zurecht zu kommen und so seine Gesundheit u Autonomie zu wahren.

Zur Person: Univ.- Prof. Dr. Reinhard Haller ist erfahrener Suchtexperte, Psychotherapeut und Psychiater und war jahrelang Primar des Suchtkrankenhauses Maria Ebene. Als gerichtlicher Gutachter und Drogenbeauftragter des Landes hat er sich internationalen Ruf erworben.

Ort: Pfarrzentrum Feldkirch-Altenstadt
Termin: Dienstag, 6. November 2018, 20.00
Eintritt: 7,- €

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk der Region Feldkirch in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur und Bildung der Stadt Feldkirch.

Kontakt: Maria Ulrich-Neubauer, T 0676/832408121, maria.ulrich-neubauer@aon.at
Agnes Juen, T 0676/9606909, juen.agnes@gmail.com

Kleiderstube Walgau - Situationsbericht

Seit Herbst 2015 gibt es die Kleiderstube Walgau in Gaisbühel. Das ist eine ehrenamtliche, private Einrichtung zugunsten bedürftiger Menschen (nicht nur für Flüchtlinge). In der Anfangszeit bis etwa Herbst 2017 war der Andrang von Flüchtlingen sehr groß. Wir registrierten über 300 bedürftige Menschen, die aus allen Gegenden Vorarlbergs zu uns kamen, um Kleidung, Küchenutensilien, Geschirr, Bettwäsche, Vorhänge, Kinderwagen oder vieles mehr zu bekommen. An den zwei Öffnungszeiten waren das manchmal bis zu 60 Personen. Mittlerweile pendelte sich die Zahl der regelmäßigen Besucher am Mittwochnachmittag auf etwa 20 Personen ein.

Aufgrund der veränderten politischen Situation, aber sicher auch wegen der verbesserten Lebenslage vieler Asylberechtigter, versuchen wir mehr und mehr das Hilfsangebot auf Bedürftige „Einheimische“ zu erweitern. Uns ist allerding bewusst, wie schwer es ist, Mangel und Not einzugestehen, zumal wir in einer Überfluss- und Wegwerfgesellschaft leben. Schon oft haben wir sehr gute Sachen bekommen und von den Gebern wurde uns gesagt, wie froh sie wären, dass es diese Möglichkeit des Wieder-Gebrauchens gibt. Übrigens: Kleidung, die keinen Abnehmer findet, wird über andere Organisationen nach Albanien oder Rumänien weitergegeben. Mit den freiwilligen Geldspenden und dem minimalen Beitrag der Flüchtlinge haben wir z.B. die Aktion „Geben für Leben“ unterstützt.

Haben Sie Interesse an dieser Einrichtung, besuchen sie uns doch einmal am
Mittwochnachmittag in Gaisbühel. Öffnungszeit: 14.00 bis 16.00.
Bitte bringen Sie uns Wäsche, Handtücher, Vorhänge, Koch- und Essgeschirr, Babysachen, gut erhaltene Schuhe und Kleidung. Wir werden sie wieder an bedürftige Menschen weitergeben.

Für das Kleiderstuben-Team Waltraud Ammann

Die St. Antoniuskapelle braucht ein neues Dach

Die St. Antoniuskapelle in unserer Pfarre, oberhalb des Landeskrankenhauses ist ein bedeutendes Barockbauwerk. Auf Grund ihrer besonderen Bauweise als Rundbau und ihrer barocken Innenausstattung hat sie über Feldkirch hinaus eine besondere Bedeutung. Erbaut wurde sie 1685 als Stiftungskapelle, anlässlich der unversehrten Rückkehr Feldkircher Bürger zur Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung.

Obwohl die Kapelle in Privatbesitz ist, wird sie in der Regel offen gehalten und auch öffentlich genutzt. Besonders die mit Musik umrahmten Maiandachten sind sehr beliebt und manchmal ist die Kapelle fast zu klein. Auch Kindergärten und Schulen nutzen den Gottesraum regelmäßig. Mit einer besonders ansprechenden Figur des heiligen Martin ein idealer Ort für die Martinsfeier. Patienten und Angehörige von Patienten des nahegelegenen Krankenhauses nützen sie für ein Gebet. Spaziergänger und geschichtlich interessierte Leute zählen zu den regelmäßigen Besuchern.

Zur Erhaltung gibt es seit 1980 den Erhaltungsverein. 1987/88 erfolgte eine umfangreiche Renovierung auf Grund von Wasserschäden ausgelöst durch ein defektes Schindeldach. Nun 30 Jahre danach ist das Dach bereits wieder sanierungsbedürftig. Nach den in den letzten Jahren durchgeführten Reparaturen beurteilen Dachdecker und Diözesanbaumeister das Dach so, dass eine Kompletterneuerung notwendig ist. Um die Lebensdauer der Eindeckung zu erhöhen wollte man in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt von Lerchenschindeln auf eine Naturschiefereindeckung gehen. Nach einer Probedeckung musste der Dachdecker leider das Angebot zurückziehen. Nun haben sich Dachdecker die Fachleute von Diözese und Bundesdenkmalamt auf eine Bitumenschindel-Eindeckung festgelegt.

Die Kosten belaufen sich auf 50.000,- Euro. Die Finanzen des Vereins genügen für den laufenden Unterhalt, nicht jedoch für solch große Renovierungsvorhaben. Bundesdenkmalamt, Land Vorarlberg, Stadt Feldkirch und die Diözese haben Beiträge zugesichert. Die Pfarre Tisis beteiligt sich ebenfalls mit einem wertvollen Beitrag, wofür sich der Verein an dieser Stelle herzlich bedankt. Trotzdem bleibt dem Verein ein großer Teil der Kosten und er ist auf Spenden angewiesen. Wer etwas beitragen möchte, kann dies mit unten stehender Bankverbindung vornehmen. Der Verein zur Erhaltung der Antoniuskapelle dankt für jede Hilfe.

Verein zur Erhaltung- und Förderung der St. Antoniuskapelle in Feldkirch-Tisis Carina
Postadresse: Rosamichlweg 1, 6800 Feldkirch-Tisis

Hubert Selb, Obmann
Michael Selb, Schriftführer

Bankverbindung:	Sparkasse der Stadt Feldkirch
Kontonummer:	03101-952020
IBAN:	AT 782060403101952020

Zum Gedenken an OSR Prof. Walfried Kraher

Ansprache von Generalvikar Rudolf Bischof beim Requiem für den Ehrendomorganisten

„Ich muss noch einen Besuch machen“, sagte unser Verstorbener zu einem seiner treuen Besucher. Welcher Besuch wohl damit gemeint war? Der letzte Besuch am Freitag im Rossano oder der Besuch in der Abendmesse am Samstag, die er so oft mit seinem Spiel begleitet hat? Am Sonntagmittag durfte ich ihn mit den Sterbesakramenten auf dem Weg in die Ewigkeit begleiten, am frühen Abend, da haucht er sein Leben in den Himmel hinein, der an diesem Abend besonders schön war. Das Leben eines großen Musikers und Menschenfreunds ging zu Ende.

Am 28.m Juli 1948 wurde er hier in Feldkirch geboren und wuchs in einer Arzt-Familie auf, die ihm ein Leben lang viel bedeutet hat und für die er viel getan hat. Er sorgte sich um seinen Bruder und seine Schwestern. Er verehrte seine Mutter und schmückte auch die Gräber der Verwandten. Im nahen Fidelisheim hat er einen Ort zum Lernen gefunden, sodass er seine Matura machen konnte. Schon sehr früh mit 10 Jahren fing er mit dem Orgelspiel an. Seine Füße reichten fast noch nicht zu den Pedalen, da hat ihn Stadtpfarrer Franz Mauerer gebeten, das Organistenamt zu übernehmen, weil Frau Keckeis, die bis dahin Orgeldienste seit der Kriegszeit übernommen hatte, plötzlich gestorben war.

Schon während seines Musikstudiums in Innsbruck begann er mit dem Unterricht in einer Mittelschule. Die schlimmste Klasse wurde ihm anvertraut, und er erzählte gerne, wie er seine „Burschen“ zu Freunden gemacht hat. Dann kam er nach Feldkirch und hat neben dem Unterricht im Gymnasium als Domorganist und Dirigent gewirkt. Der Domchor war ihm ein großes Anliegen, besonders die Beschaffung der großen Metzlerorgel; da half er kräftig mit. Zuletzt freute er sich über die Restaurierung der Linkorgel aus der Johanneskirche, die in Tisis aufgestellt wurde. Bei der Segnung hat er wohl sein letztes großes Konzert gespielt, das mit heftigen Applaus bedacht wurde.

In den Übergangszeiten, wenn ein neuer Domkapellmeister gesucht wurde, hat er auch den Chor dirigiert. Durch viele Jahre war er auch Dirigent bei der Liedertafel. Jeden Sonntag spielte er nicht nur im Dom, sondern er hat auch in andern Pfarren ausgeholfen. Ein besonderes Anliegen war ihm der Nachwuchs der Orgelspieler. So fuhr er jeden Samstag nach Nüziders und hat dort junge Menschen zum Orgelspiel ausgebildet.

Der Unterricht im Gymnasium und im Konservatorium war ihm besonders wichtig. Sehr gewissenhaft begleitete er seine Schüler bis zur Matura. Von seiner lebendigen Art, Musikgeschichte zu vermitteln, waren viele begeistert.

Walli, wie ihn viele nannten, war ein großer Musiker, aber auch ein Menschenfreund. Ich staunte immer, wenn er jeden Samstag die Lebenshilfe in Batschuns besuchte und seinen Gugelhupf dorthin brachte oder anderen eine Freude bereitete. Er kannte das Leben mit aller Freude und allem Leid, er hat viele Neuanfänge erlebt und viele Abschiede nehmen müssen. Der schwerste war wohl der von seinem geliebten Sohn Simon, ein schöner zuletzt die Taufe seiner jüngsten Enkelin.

Eine besondere Freude war zuletzt auch die Ehrenurkunde über 60 Jahre als Domorganist und Ausbilder von vielen Musikfreunden.

In die Palliativstation brachte ich ihm die Lebensgeschichte von G.F.Händel, nicht weil er sie nicht kannte, sondern weil darin die Entstehung des großen Halleluja so meisterhaft beschrieben ist als Auferstehung aus dem Leid. Walfried hat in den letzten Monaten und Wochen Schritt für Schritt dieses Leid durchschritten, bestens betreut von seiner Annegret und begleitet von Freunden und Bekannten. Und nun ist er durch das Tor zum ewigen Halleluja geschritten.

Unser Verstorbener war ein großer Mozartverehrer, und so können die Worte, dieses großen Meisters für uns alle großer Trost sein, er hat sie drei Jahre vor seinem Tod in einem Brief an seinen Vatergeschrieben:

„Da der Tod der wahre Endzweck unseres Lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten Freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild nicht alleine nichts Schreckendes für mich hat, sondern recht viel Beruhigendes und Tröstendes! - Und ich danke meinem Gott, dass er mir das Glück gegönnt hat, mir die Gelegenheit zu verschaffen, ihn als Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennenzulernen.“

Diese Hoffnung soll auch uns tragen. Lieber Walli, danke für all Deine Dienste, für Dein Leben. Vollende Dich in der ewigen Auferstehung.

Rudolf Bischof, Dompfarrer

Walfried Kraher+ (1948-2018) Erinnerungen und Dank

Spontane Ansprache ohne Konzept von Vikar Stefan Biondi am Ende des Requiems für den Ehrendomorganisten Prof. Mag. Walfried Kraher im Dom zu Feldkirch – niedergeschrieben an dessen 70. Geburtstag, 28. Juli 2018, im Zug nach Rom, der Lieblingsstadt unseres lieben Verstorbenen, genau eine Woche nach dem Begräbnis.

Liebe Annegret, liebe Trauerfamilie, werte Trauergemeinde, lasst mich im Namen der Pfarre Tisis und all der anderen Pfarrgemeinden abseits der Dompfarre, in welchen Walfried Kraher musikalisch gewirkt hat, ein Wort des Dankes sagen.

Als ich vor 12 Jahren meinen Dienst in Tisis angetreten habe, war mir der Domorganist Prof. Walfried Kraher zwar ein Begriff als eine Feldkircher Persönlichkeit, ansonsten kannte ich ihn nicht. Bei unseren ersten Begegnungen musste ich mich zuerst gewöhnen an seine herbe abwartende Art. Es ist ja nicht so, dass er einem mit breitem Lächeln und offener Herzlichkeit entgegengekommen wäre. Erst mit der Zeit habe ich entdeckt, welch herzhafter und idealistischer Mensch hinter der rauen Schale verborgen ist. Wali war in den letzten Jahren sozusagen unser „Hauptorganist“. Wenn ich ihn bei unseren Terminbesprechungen fragte, ob ihm das nicht zu anstrengend sei, gleich nach der 8 Uhr-Messe im Dom nach Tisis zu kommen, meinte er nur: „Was söll is sus tua? Mir ischt langwiilig“. Er betonte zwar, dass er niemanden verdrängen wolle, aber ich habe es immer gespürt: er war gerne bei uns.
Wenn ich mit ihm am Telefon einen Termin ausmachen wollte, sagte er oft: „Do kann i ned, do bin i i d`r Schual, bim Orgelunterricht in Nüziders, in Muntlix…“ usw. Aber dann war er plötzlich viel schneller an der Pfarrhaustüre als erwartet; er war einer, der immer frühzeitig bzw. vor der Zeit zur Stelle war.

Wenn er dann seinen originellen Terminkalender aufgeschlagen und den Rotstift gezückt hat für sein großbuchstabigen Eintragungen und wir bei einer Tasse Kaffee die Sommersonntage durchgegangen sind, war ich schon gewöhnt zu hören: „Do bin i furt, do bin i in Kärnten, do bin i in Rom und am 28. Juli han i Geburtstag.“ Es war ihm sehr wichtig, an jenem Tag geboren zu sein, an dem Johann Sebastian Bach (knapp 200 Jahre früher) gestorben ist. Sein Musizieren war auch bei uns in Tisis beeindruckend. Wenn er auf unserer maroden alten Orgel spielte, entlockte er diesem ruinösen Instrument derart kraftvolle Melodien, dass viele Leute sagten: „Zu was bruucha mir a nüe Orgel?! Dia tuat doch körig, dera fehlt nüd.“

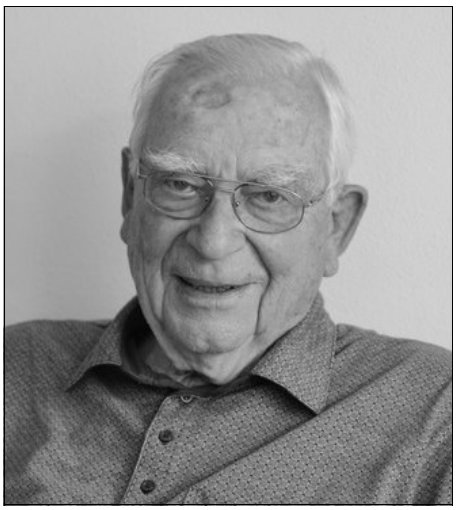
Vor ca. einem Jahr eines sonntagmorgens als er in die Sakristei kam, um das Liedprogramm abzuholen, war eine Schwellung auf der Backe unübersehbar. Ich fragte ihn noch, ob er Zahnweh habe. Am Ende der Messe, die er auf der Truhenorgel begleitete, heulte diese plötzlich auf, weil er sich von Schwindel befallen auf den Tasten abstützte und dann zum Schrecken aller in der Kirche ohnmächtig umfiel und ungebremst auf dem harten Steinboden aufschlug. Bei diesem Anlass wurde seine Erkrankung öffentlich. Als die Rettung ihn ins Spital bringen wollte, hat er sich geweigert und gesagt, er gehe sowieso wie gewöhnlich am Sonntag ins LKH zum Mittagessen ☺ .

Walfried Kraher war der Ideengeber für die Übertragung der Link-Orgel aus der Johanneskirche in die Pfarrkirche Tisis. Dass dieses Projekt Gestalt annahm, hat ihn riesig gefreut. Es war sein großes Ziel, nach der Restaurierung und Neuaufstellung in Tisis beim Orgelfest dabei zu sein, was Gott sei Dank auch gelungen ist. Am Ende des feierlichen Gottesdienstes spielte er selber zum ersten und zum letzten Mal auf jenem (nun restaurierten) Instrument, das ihm als Organist seit seinen Gymnasialjahren durch Jahrzehnte so vertraut war.
Im Juli 1978 war Wali mit dem Domchor in Rom. In der großen Audienzhalle mussten/durften sie für Paul VI. zweimal das „Tu es Petrus“ singen. Zwei Wochen später starb der Papst in der Sommerresidenz Castelgandolfo und wurde nach Rom in den Vatikan überführt. Ich war dabei als der Leichnam des Papstes dort ankam. Als dieser über den Petersplatz getragen wurde ertönte lautstarker Applaus tausender Gläubiger solange bis sich die Pforten des Petersdomes hinter dem Sarg geschlossen hatten. Diese südländische Art der Bezeugung von Respekt und Dankbarkeit ging mir durch Mark und Bein. Als ich am letzten Pfingstmontag bei der Eröffnung der Orgelsegnungsfestmesse Prof. Walfried Kraher explizit begrüßt habe, erfüllte nicht enden wollender Applaus die Tisner Kirche. Wali erhob sich von seinem Sitz neben der Orgelbank, winkte von Krankheit geschwächt der applaudierenden Menge, und so manche/r von uns mag Tränen in den Augen gehabt haben.

Ich möchte Euch hier im Feldkircher Dom einladen, jenen Applaus, den die Italiener großen Persönlichkeiten beim Begräbnis zukommen lassen und jenen Applaus, der unserem Wali am Pfingstmontag in Tisis entgegenschlug, fortzusetzen und ihm damit zum Abschied und Übergang unseren Respekt und Dank auszudrücken. Er lebe in Frieden bei Gott!

Stefan Biondi

Pater Dr. Alex Blöchlinger SJ (1924 - 2018)



Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Aus Arosa/CH stammend, hat er den größten Teil seines Lebens als Jesuit in Vorarlberg gelebt und gewirkt. Schon einen Teil seiner Schulzeit verbrachte er in der Stella Matutina in Feldkirch, wo er von der Spiritualität des hl. Ignatius von Loyola tiefgreifend geprägt wurde. 1945 trat er in den Jesuitenorden ein und wurde 1956 zum Priester geweiht. Nach einem Doktoratsstudium und seiner Tätigkeit als Studierendenseelsorger in Bern kehrte P. Blöchlinger an die Stelle Matutina zurück, wo er als Lehrer, Internatsleiter und Rektor des Gymnasiums tätig war. Nach der Schließung der Stella Matutina 1979 widmete er sich mit großem Eifer dem Aufbau des Religionspädagogischen Institutes (RPI), dessen Leitung er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1995 innehatte. Seit 1996 war er als Richter am Diözesangericht Feldkirch tätig. Seinen Lebensabend verbrachte er in Frastanz, wo er bis zuletzt auch in der Region als Seelsorger aktiv war, auch bei uns in Tisis.

Mit P. Blöchlinger ist der letzte Jesuit in Vorarlberg, vor allem aber ein Mensch mit einer tiefen spirituellen Verwurzelung und großem seelsorglichem Eifer von uns gegangen. Mit vielen Menschen hat er das Suchen und Finden Gottes geteilt. In seiner Bereitschaft, für die Menschen und die Kirche in unserem Land da zu sein, hat er stets den Leitspruch der Gesellschaft Jesu aufleuchten lassen: „Alles zur größeren Ehre Gottes.“

In dankbarer Erinnerung:
Bischof Benno Elbs, Generalvikar Rudolf Bischof, Vikar Stefan Biondi

Celine Hagleitner+ – Erinnern in Dankbarkeit

Am 2. Juli 2018 verstarb 83-jährig Frau Celine Hagleitner. Der Gottesdienst für sie wurde in Fußach gefeiert. Sie leitete vor 25 Jahren den damals sehr arbeitsintensiven Arbeitskreis "Feste und Feiern". Ihr Team bestand aus den "Krähwinklern" Elfriede und Luis Sonderegger, Reinelde und Fritz Puregger, Lore und Helmut Lins, Irmtraud und Bertl Retter, Waltraud und Pepi Valentini sowie Ingrid und Roland Müller, die im alten Pfarrsaal in einer Küche arbeiteten, wie man sie sich heute nicht mehr vorstellen kann (kein Tageslicht, Platzmangel und wenig Inventar).

Celine investierte viel Zeit und Geld um z.B. den Ball "Eine Nacht in Venedig" zu einem Erlebnis werden zu lassen, an das wir uns noch heute gerne erinnern. Sie kaufte Tischtücher für die Pfarre und brachte original Karnevalsmasken aus Venedig mit, um den Saal festlich zu dekorieren. Auch schöne Ausflüge für die MitarbeiterInnen des AKs Feste und Feiern organisierte sie mit viel Liebe. Mit dem sogenannten "Adventeln" bedankte sie sich bei ihrem Team. Die Pfarre Tisis gedenkt ihrer in großer Dankbarkeit. RIP.

Ruth Aberer, Stefan Biondi, Paul Riedmann

Gedenkgottesdienst Oktober

Samstag, 6.10., 19.00

Johann Schneider	✞ 19.10.17

Gedenkgottesdienst November

Sonntag, 4. Nov., 9.30

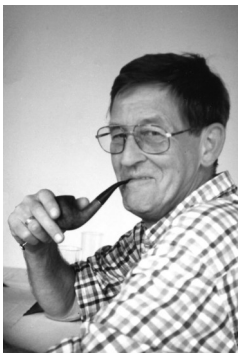
Herta Müller	✞ 16.11.15
Johann Merhar	✞ 22.11.15
Herbert Kathan	✞ 3.11.16
Asta Ströhle	✞ 8.11.17

Gedenkgottesdienst Dezember

Samstag, 8. Dez., 18.00

Erna Müller	✞ 10.12.15
Rudolf Weber	✞ 19.12.15
Ingrid Hämmerle	✞ 11.12.16
Alois Stenek	✞ 13.12.16
Franz Pucher	✞ 30.12.16
Sieber Paul	✞ 3.12.17
Maria Mungenast	✞ 24.12.17

Im Tod vorausgegangen …



Peter Franz Chromy
* 10.1.1943
✞ 11.5.2018

Franz Stadler
* 19.6.1935
✞ 28.5.2018

Herma Schurig
* 15.3.1927
✞ 28.7.2018

Ilse Bischof
* 18.3.1939
✞ 9.9.2018

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:
Pfarramt Tisis
Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at, DVR-Nr. 0029874(1823)
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Nächster Erscheinungstermin: 27. November 2018 (abholbereit in der Kirche)

Kirchenrechnung 2017

Die Kirchenrechnung für das Jahr 2017 wurde von den Rechnungsprüfern geprüft und von der Finanzkammer der Diözese für in Ordnung befunden und genehmigt.

Den Einnahmen in Höhe von EUR 78.024,37 standen Ausgaben in Höhe von 74.474,83 gegenüber. Daraus ergibt sich im Rechnungsjahr ein Überschuss von EUR 3.549,54.

Die wesentlichen Ausgaben liegen im Bereich der Personalkosten sowie beim Betriebsaufwand für Heizung, Strom, Wasser und Abwasser. Einnahmenseitig wichtig ist der Kirchenbeitragsanteil, das wöchentliche Kirchenopfer und Spenden verschiedenster Art.
Im Juni des vergangenen Jahres wurde mit der Restaurierung der „Johanniterorgel“ begonnen. Die Finanzierung erfolgt als eigenes Projekt außerhalb der Kirchenrechnung. Nach Vorliegen aller Rechnungen und deren Prüfung wird darüber gesondert im Pfarrbrief berichtet. Ebenso über die Einnahmen in Form der Spenden und Subventionen.

Dank gebührt allen Verantwortlichen in der Pfarre für ihren Einsatz und das große Engagement. Für die tadellose Buchführung gilt unserer Pfarrsekretärin Heidi Fehr ein besonderer Dank. Weiters ist den Rechnungsprüfern Manfred Fußenegger und Werner Lenz und allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für den großartigen Einsatz zu danken. Nur dadurch kann der „Pfarrbetrieb“ gut und kostengünstig geführt werden. Im Namen der Pfarre bedanken wir uns bei allen Pfarrangehörigen für die Leistung des Kirchenbeitrags sowie für die Geldspenden für die Pfarrkirche, die Pfarrsäle, die Kirche St. Michael sowie für die Orgel. Wir möchten unseren Dank mit der Bitte verknüpfen, dass Sie auch zukünftig die vielfältigen Aufgaben unserer Pfarre unterstützen.

Für den Pfarrkirchenrat
Markus Aberer

Blutspendeaktion

Tisner Pfarrsäle, 10. Okt., 16.30–20.30

Unverändert hoch und mit steigender Tendenz ist der Bedarf an Blutkonserven und an Blutprodukten wie Konzentrat von roten Blutkörperchen und Blutplättchen, aber auch speziellen Produkten aus Bluteiweiß. War in früheren Jahren der Blutersatz nach Unfällen mit Blutverlust besonders wichtig, so kam zuletzt die gezielte Gabe von Blutbestandteilen in der Behandlung von Tumoren in der Tumorchirurgie und nach Chemotherapie zum Einsatz.
Die Einladung des **Krankenpflegevereins Feldkirch–Levis–Tisis** richtet sich wieder an alle freiwilligen SpenderInnen, vor allem auch an Jugendliche, die zuletzt in zunehmender Zahl sich an der Blutspendeaktion beteiligten. Personen ab dem 18. Lebensjahr und Erstspender bis zum 60. Lebensjahr können teilnehmen. Wichtig ist auch zu wissen, dass jedes Blut auf HIV, Hepatitis A, B und C, sowie auf Syphilis, Neopterin und Parvovirus getestet wird. Wie immer gibt es nach der Blutspende ein Getränk und die obligaten Würstle.
Der Pfarrsaal ist günstig mit den Buslinien 7 (Rheinbergerstrasse), 11, 13, 14, und 70 (Letzestrasse) zu erreichen. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden. -hf-

AsylwerberInnen in Tisis

Tisis ist derzeit vorübergehende Heimat für 63 Schutzsuchende, die in vier Häusern untergebracht sind: Schulbrüderheim, Haus St. Michael, Haus Liechtensteinerstraße und Zollhaus. Staatsangehörigkeit der jeweiligen Personen:

Afghanistan:	20	Bangladesch:	2
Somalia:	10	Nigeria:	1
Syrien	10	Algerien:	1
Irak	6	Kosovo:	1
Russland:	6	Gambia:	1
Mongolei:	4	Äthiopien:	2

Zudem wohnen in Tisis auch anerkannte Flüchtlinge, die also Bleibrecht, einen Pass und Arbeitsgenehmigung haben. Für manche wird dringend Wohnraum gesucht, der selbstverständlich bezahlt wird.

Wenn Sie eine Möglichkeit sehen, melden Sie dies bitte im Pfarramt (05522-76049) oder bei der Caritas (Tel. 05522-2000). Danke!

- sb -

DSGVO Datenschutzgrundverordnung

Die Datenschutzgrundverordnung (seit Mai d.J. in Kraft) macht auch vor dem Pfarrbüro nicht Halt. Für den Pfarrbrief ergeben sich daher folgende Änderungen:

Taufen:
Zukünftig wird bei der Taufanmeldung eine Zustimmung zur Veröffentlichung online und in Printmedien eingeholt.

Geburtstage:
Geburtstage (75, 80, 85, 90, danach jährlich) werden nur noch veröffentlicht, wenn zuvor eine Erklärung im Pfarrbüro unterschrieben wird. Das Formular ist im Pfarrbüro erhältlich.

Fotos Pfarrkirche / Pfarrsaal:
Es wird darauf hingewiesen, dass in der Pfarrkirche Tisis bzw. in den Tisner Pfarrsälen Fotos angefertigt und für die Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage) veröffentlicht werden. (Aushang finden Sie ebenfalls in der Kirche bzw. im Pfarrsaal)

Beichtgelegenheit

Tisis:
nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:
Dienstag bis Samstag jeweils 8.00 bis 9.00 und 9.30 bis 10.30

Taufen

www.pfarre-tisis.at – Sakramente – Taufe Start ins Leben – Eine Zusage fürs Leben

Tauftermine bitte telefonisch im Pfarrbüro anfragen (76049)

Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 20. September
Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 Pfarrhaus Tisis

Donnerstag, 27. September
Leichte Wanderung am Bodensee
Naturschutzgebiet Schleienloch Hard
Abfahrt 12.17 (S1) Bahnhof Feldkirch

Donnerstag, 4. Oktober
Seniorennachmittag:
Frohes Singen mit Gertraud Nötzold und Elisabeth Battlogg
14.30 im Pfarrsaal Tisis

Donnerstag, 11. Oktober
Leichte Wanderung auf dem Bödele
Bödele - Fohramoos
Abfahrt 12.17 (S1) Bahnhof Feldkirch

Donnerstag, 18. Oktober
Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 Pfarrhaus Tisis

Donnerstag, 8. November
Seniorennachmittag:
Erzählcafe: Wie es damals war
14.30 im Pfarrsaal Tisis
(mit alten Filmen aus Feldkirch)

Donnerstag, 15. November
Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 Pfarrhaus Tisis

Donnerstag, 22. November
Leichte Wanderung Kaltenbrunnen-Grauenstein-Schruns
Abfahrt 12.17 (S1) Bahnhof Feldkirch

Vorankündigung:
Nikolausfeier am Donnerstag, 6. Dezember

Programmänderung vorbehalten
Anfragen an Arnold Lins T: 76106

Erntedank am Sonntag, 7. Oktober

Wie jedes Jahr wird Pastoralassistentin Maria Ulrich-Neubauer mit dem Chörle und Musikern den Dankgottesdienst musikalisch und mit Schulkindern textlich und szenisch gestalten. Zu diesem Familiengottesdienst um 9.30 laden wir herzlich ein.

- sb -

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

So 9.30 Pfarrkirche
Sa 19.00 Pfarrkirche
ab Nov. 18.00

Wochentagsmessen

Fr 9.15 Pfarrkirche
(bei Begräbnis am selben Tag entfällt die Messe)

Oktoberrosenkranz i. d. Antoniuskapelle

Jeweils montags 18.00 am
1.10., 8.10., 15.10., 22.10., 29.10.

Abendlob

jeden 2. u 4. Donnerstag
um 20.00 in der Kapelle
der Tisner Pfarrkirche

Stadtorchester Konzert

25. November, 17.00, Pfarrkirche Tisis

Besondere Gottesdienste

So 23.9. 25. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier AH
Musik: Alwin Hagen

Sa 29.9. 19.00 Patrozinium in St. Michael

Sa 6.10. 19.00 Messfeier m. Jahresged. SB

So 7.10. 27. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier / Erntedank SB
anschl. Agape

So 14.10. 28. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier AE
Musik: Alwin Hagen

So 21.10. 29. Sonntag im Jahreskreis
Weltmissionssonntag
9.30 Messfeier SB
☺ Kinderwortgottesdienst
Musik: Chor der Filipinos

Do 1.11. Allerheiligen
9.30 Festgottesdienst SB

14.00 Verstorbenengedächtnis auf dem Friedhof St. Michael SB

Fr 2.11. Allerseelen
9.30 Requiem in St. Michael SB
für unsere Verstorbenen

So 4.11. 31. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Messfeier SB
mit Jahresgedächtnis

Sa 17.11. 18.00 Vorstellungsgottesdienst SB
der Firmlinge
Musik: Alwin Hagen und Band

So 18.11 33. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Wort-Gottes-Feier MUN

So 25.11. Christkönig
9.30 Messfeier SB
☺ Kinderwortgottesdienst
anschließ. Weihnachtsbasar

17.00 Konzert Stadtorchester

Sa 1.12. 18.00 Messfeier mit SB
Adventkranzsegnung
Gestaltung: VS-Kinder

So 2.12. 1. Adventsonntag
9.30 Messfeier mit WW
Adventkranzsegnung

Abkürzungen:

AE Angelika Egel
AH Alwin Hagen
MUN Maria Ulrich-Neubauer
SB Stefan Biondi
WW Werner Witwer

Pfarrbriefbote/in gesucht!

Die Pfarrbriefboten suchen **dich** zur Verstärkung unseres Teams. Im Speziellen gilt dies im Moment für die **Dorfstraße.** Außerdem kommt es immer wieder vor, dass der eine oder die andere aus den verschiedenen Gründen ausfällt. Hilf uns diese Lücken zu schließen und melde dich bei Maria Stöger (0680 / 4025666) oder Daniela Bernardin (0676 / 7927016)

Törggeleabend im Pfarrsaal

Törggelen hat seine Sprachwurzel im lateinischen "turculus", die Weinpresse. Wirte und Städter in Südtirol haben ursprünglich die Winzer im Spätherbst aufgesucht, um den neuen Wein zu verkosten. Dabei wurde auch gerne der noch junge und wenig gegorene Traubenmost, der Suser, serviert. Zu den Getränken kamen natürlich die ortsüblichen Speisen, wie Speck, Würste, Kraut und Knödel, auch Krapfen. Vor allem aber gab es die gerösteten Edelkastanien, die Keschten. Es ist also durchaus verständlich, dass dieser Hochgenuss an Getränken und Speisen eine Attraktion für die Touristen darstellte. So wurde "Törggelen" zum Inbegriff Südtiroler Lebensfreude und Gemütlichkeit, die man dem kommenden trüben Wintertagen entgegensetzte. Es ist daher gut verständlich, dass dieses Brauchtum auch außerhalb Südtirols gepflegt wird.
Beim "Törggelen" im Tisner Pfarrsaal werden also wieder Wein von hoher Qualität, natürlich auch gebratene Edelkastanien und zünftige Tiroler Kost angeboten. Wie im Vorjahr wird der Abend mit heiteren Texten und musikalischen Darbietungen bereichert.

-hf-

	Veranstaltungskalender Tisner Pfarrzentrum	
28.9. 29.9. 30.9.	**Tisner Flohmarkt**	**14.00-19.00 10.00-16.00 10.30-13.00**
10.10.	**Blutspendeaktion / Pfarrsäle**	**16.30-20.30**
9.11.	**Törggelen Wein, Kulinarik, Musik, Theater**	**19.00**
25.11.	**Weihnachtsbasar**	**10.30-15.00**
7.12.	**Jahreshauptversammlung TIP-Verein**	**18.00**
7.12.	**Bedankung Flohmarktmitarbeiter Abendessen**	**19.00**
Angebote	**Pilates Yoga**	**Anfrage über 05522/76049**

Werden Sie auch Mitglied im TIP - Verein Mitgliedsbeitrag: € 15,00
Ermäßigungen bei Saalmieten
Einzahlung auf Konto bei der Sparkasse Feldkirch BLZ 20604, Kto-Nr.3100011653

TISNER PFARRZENTRUM (TIP) - VERMIETUNG: Heidi Fehr, Pfarramt Tisis
Mo, Mi, Do: 8.30-11.30 sowie Mo, Fr: 14.00-17.00
T: 05522 76049, Fax: 05522 76049-21 www.tisner-pfarrzentrum.at E-Mail: pfarramt.tisis@vol.at
VERWALTUNG: Bettina Sutterlüti T. 0699 129 083 79 E-Mail: bettina.sutterlueti@aon.at

TISNER FLOHMARKT

28. - 30. September in den Pfarrsälen

Der Erlös ist für die Schuldentilgung der neuen Pfarrsäle und soziale Projekte bestimmt.

Verkauf:

Freitag: 28.9., 14.00 – 19.00

Samstag: 29.9., 10.00 – 16.00

Sonntag: 30.9., 10.30 – 13.00

Auskünfte:
Pfarramt Tisis, Tel: 05522/76049, www.tisner-flohmarkt.at

Weltmissions-Sonntag am 21. Oktober 2018

Ohne die Missio-Sammlung könnten die jungen Kirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika nicht leben. Sie wachsen stark. Doch sie brauchen unsere Hilfe. Viele Priester und Ordensleute sind vor Ort im Einsatz für die Kinder, für die Armen und gegen Ungerechtigkeit. Jeder Euro, den Sie geben, verändert diese Welt.

Größter weltweiter Gebets- und Spendentag

Die weltweiten Sammlungen am Weltmissions-Sonntag sichern das Überleben der ärmsten Diözesen. Jeder von ihnen wird ein bestimmter Betrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. **Bitte helfen Sie mit!**

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: WMS
Online: www.missio.at/spenden

missio

WEIHNACHTSBASAR 25. Nov.

10.30 – 15.00 im Pfarrsaal Tisis mit Bewirtung

Adventkränze, selbstgestrickte Socken, Weihnachtskekse, Liköre, festliche Dekorationen, Weihnachtskarten usw.

Wenn Sie Ihr kreatives Talent einbringen und z.B. Kerzen basteln, Socken stricken, Kränze binden usw. wollen, melden Sie sich bitte bei Ruth Aberer (Tel. 78954) oder im Pfarrbüro (Tel. 76049).

9.30 Festgottesdienst zum Christkönigsfest